



112/2014

Kiel, 17.10.2014

Antidiskriminierungsstelle: Veranstaltung „Mittendrin in jedem Alter? Stolpersteine in Frauenbiografien“ am 27.10.2014 in Lübeck

Kiel (SHL) – Am 27.10.2014 lädt die Antidiskriminierungsstelle des Landes Schleswig-Holstein zur Veranstaltung „Mittendrin in jedem Alter? Stolpersteine in Frauenbiografien“ in die Handwerkskammer in Lübeck ein. Mitveranstalter sind die Stadtpräsidentin der Hansestadt Lübeck, Frau Gabriele Schopenhauer, und das Frauenbüro der Hansestadt Lübeck. Referentinnen werden Frau Ministerin Kristin Alheit (Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung) und Frau Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe (Professorin für Wirtschaftslehre des Privathaushalts und Familienwissenschaft an der Universität Gießen) sein.

„In den Lebensläufen von Frauen gibt es nicht nur strukturelle, sondern sich fortsetzende, geschlechtsspezifische Benachteiligungen“, sagte die Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Landes Schleswig-Holstein, Samiah El Samadoni, heute in Kiel. Zwar seien in Deutschland so viele Frauen wie nie zuvor berufstätig, aber mit durchschnittlich sehr geringer Stundenzahl und/oder in weiblich konnotierten Berufen, die selbst bei Vollzeit nicht zum Leben reichen. Diesem Thema will die Antidiskriminierungsstelle des Landes Schleswig-Holstein mit Frau Kristin Alheit (Ministerin für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung) nachgehen.

Neben der Ministerin konnte für das spannende Thema mit Frau Prof. Dr. Meier-Gräwe ein Mitglied der Sachverständigenkommission für den 1. Gleichstellungsbericht der Bundesregierung gewonnen werden. „Zwei Drittel der erwerbstätigen Frauen in Deutschland verdienen ungeachtet ihrer hohen Bildungs- und Qualifikationspotentiale nicht genug, um langfristig ihre Existenz sichern zu können. Die Hälfte von ihnen ist nicht einmal in der Lage, sich und ein Kind kurzfristig finanziell zu unterhal-

ten, geschweige für das Alter vorzusorgen“, so Frau Prof. Dr. Meier-Gräwe. Ihr Vortrag geht der Frage nach, welche Wege in Richtung einer konsistenten Gleichstellungspolitik in unterschiedlichen Politikfeldern beschritten werden müssen, um die derzeitigen Fehlanreize endlich zu beseitigen, die einer gleichberechtigten Teilhabe der weiblichen Hälfte der Gesellschaft in der Arbeitswelt, in Wissenschaft und Politik entgegenstehen. Als Projektionsfläche und Zukunftsvision dient ein neues Leitbild, das Frauen wie Männer gleichermaßen als Erwerbstätige mit Fürsorgeverantwortung definiert und geschlechts-spezifische Zuschreibungen von bezahlter und unbezahlter Arbeit entschieden zurückweist.

Wegen begrenzter Platzzahl ist eine Anmeldung bei der Antidiskriminierungsstelle bis zum **20.10.2014** erforderlich. Die Einladung samt Ablaufplan und Rückmeldebogen ist auf der Internetseite der Antidiskriminierungsstelle des Landes abrufbar (<http://www.landtag.ltsh.de/beauftragte/ad/>).

Die Antidiskriminierungsstelle im Karolinenweg 1 in Kiel steht den Ratsuchenden werktags von 9 bis 15 Uhr offen, mittwochs zudem bis 18.30 Uhr. Informationen zur Anreise stehen auf der Webseite des Landtages (www.landtag.ltsh.de/beauftragte/ad/). Die Antidiskriminierungsstelle ist aber auch per Post, Telefon, Fax und E-Mail zu erreichen (Postfach 7121, 24171 Kiel; Tel.: 0431-988-1240; Fax: 0431-988-1239; antidiskriminierungsstelle@landtag.ltsh.de).